



verband binationaler  
familien und partnerschaften

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind eine Gruppe Menschen, die sich ehrenamtlich im Verband binationaler Familien engagiert und regelmäßig trifft. Uns eint die schmerzliche Trennung von unseren Partner:innen aus Drittstaaten, die von den bestehenden bürokratischen Regelungen des Familiennachzugs nach Deutschland herrührt. Diese empfinden wir als eine eklatante Diskriminierung und als Sanktion für unsere Partner:inwahl. **Bereits die Streichung des Spracherfordernisses vor der Einreise würde schon erste Erleichterungen schaffen.**

In seinem Aufruf (September 2022) hat unser Verband verdeutlicht, dass die Regelung in §30 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 AufenthG zurzeit eklatant in das Familienleben vieler liebenden Paare und Familien eingreift. Das Menschenrecht auf eheliches und familiäres Zusammenleben nach Art. 6 GG wird dadurch verletzt. Zugleich liegt ein Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz nach Art. 3 GG vor, da insbesondere im Chancen-AufenthG nun auch bei Ehegatt:innen von Fachkräften auf den Sprachnachweis im Familiennachzug gesetzlich verzichtet wird, bei anderen wiederum nicht.

Solch ein Vorgehen können wir nicht nachvollziehen! Alle Paare und Familien sollten die gleichen Rechte vor dem Gesetz haben!

Wir erinnern Sie daran, dass jährlich ca. 10.000 Paare den deutschen Sprachnachweis im Herkunftsland nicht erbringen können (vgl. Plenarprotokoll des Bundetages 20/20, Frage 31, Seite 1.491f). Hinter dieser Zahl stehen persönliche (Leidens)Geschichten. Einige haben wir beiliegend für Sie ausgewählt. Sie verdeutlichen am besten, welchen psychischen Anforderungen und Schwierigkeiten Einzelne ausgesetzt sind.

Deshalb fordern wir Sie auf: stehen Sie zu Ihrem politischen Versprechen aus dem Koalitionsvertrag. Lassen Sie uns mit unseren Partner: innen in Deutschland ENDLICH zusammenleben! Verzichten Sie auf den Sprachnachweis vor der Einreise für ALLE Paare, die sich im partnerschaftlichen Familiennachzug befinden!

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Waidmann  
Für die ehrenamtliche Gruppe

Chrysovalantou Vangeltziki  
Bundesgeschäftsführerin



## Anhang

### **Persönliche Geschichten, die uns kürzlich erreichten:**

Seit drei Jahren bin ich mit meiner Frau verheiratet. Sie lebt in Kuwait, aber wir wollen einen Familiennachzug machen und zusammen in Deutschland leben. Das ist allerdings sehr schwierig. Das größte Problem ist, dass es in Kuwait kein Goethe-Institut gibt, bei dem sie die Prüfung für den erforderlichen Sprachnachweis ablegen kann. Das ist nur einmal im Jahr möglich, wenn eine Delegation des Goethe-Instituts kommt. Vor zwei Jahren habe ich meine Frau zu einem privaten Deutschinstitut in Kuwait geschickt. Das war sehr teuer, etwa 1.000 Euro pro Monat. Aber das Institut war ein Fehlschlag, weil die Lehrer keine Muttersprachler sind und nicht in der deutschen Sprache qualifiziert sind. Als letztes Jahr die Goethe-Delegation in Kuwait war, hat meine Frau die Prüfung leider nicht bestanden. Ich habe mich an die deutsche Botschaft in Kuwait gewandt, um das Problem zu lösen. Ich möchte nicht fünf oder zehn Jahre warten. Leider hat mir die Botschaft nicht geholfen. Das ist nicht fair. Wenn meine Frau nach Deutschland kommt, komme alleine ich finanziell für sie auf, nicht die Regierung. Warum all diese Komplikationen? Warum werden Familien so unterdrückt? Ich weine nur jeden Tag, ich vermisse meine Frau.

\*\*\*\*\*

Mein Freund ist Kubaner und wohnt in Santiago de Cuba. Bald wollen wir heiraten und zusammen in Deutschland leben. Das dafür erforderliche Sprachzertifikat ist jedoch eine große Hürde. Da mein Freund selbstständig ist und für seine Arbeit zeitlich flexibel sein muss, kann er nicht einfach einen Kurs an einer Sprachschule besuchen. Vor Corona hatte er einen guten Privatlehrer, aber dieser unterrichtet seit der Pandemie nicht mehr. Daher muss mein Freund in Eigenregie Deutsch lernen - über Bücher, das Internet und im Gespräch mit mir. Obwohl er sprachbegabt und mutig mit dem Sprechen ist, ist Deutschlernen wirklich schwierig. Besonders, wenn man auf sich allein gestellt ist. Wenn gerade so viel Geld da ist, dass man Essen auf dem Tisch hat, ist es so gut wie unmöglich eigenständig eine andere Sprache zu erlernen (egal ob mit Lehrer, Internet oder mit Büchern). Das funktioniert nur durch viel Unterstützung von außen und einen starken Willen.

Ein weiteres Problem ist, dass er die Prüfung nur in Havanna ablegen kann, etwa 900km von Santiago entfernt. Das kostet Zeit, Nerven und Geld. Zu den Prüfungskosten kommen auch noch die Kosten für die Fahrt, Übernachtung und Verpflegung hinzu.

Natürlich ist das Erlernen der Sprache wichtig dafür, sich in einem anderen Land einzuleben. Aber eine Sprache lernt man doch erst richtig, wenn man vor Ort ist und täglich damit umgeben ist. Also: Sprachtest in bestimmten Konstellationen ja - aber vor Einreise: nein!

\*\*\*\*\*



**verband binationaler**  
familien und partnerschaften

Als Paar haben wir über drei Jahre in Ägypten zusammengelebt und gearbeitet. Ich studierte parallel an einer Fernhochschule, absolvierte erst meinen Bachelor und anschließend den Master in Psychologie. Nun lebe ich seit Mai 2021 in Deutschland und warte seitdem auf meinen Ehemann.

Ich möchte gerne weiterhin in Deutschland als Psychologin arbeiten. Fachkräfte benötigt dieses Land. Doch welchen Weg soll ich einschlagen, wenn die Bundesrepublik Deutschland meinem Ehemann die Einreise verwehrt? Ich denke, es ist nicht im Interesse der Politik und Wirtschaft, den Fachkräftemangel aufgrund dieser menschenunwürdigen Regelung zu verstärken.

Stellen Sie sich doch einmal vor, Sie wären verheiratet und Ihr Ehemann oder Ihre Ehefrau dürfte nicht mit Ihnen zusammenleben. Wie fühlt man sich in so einer Situation, wie würden Sie sich in dieser Situation fühlen?

\*\*\*\*\*

Hallo, mein Mann kommt aus Nigeria. Er lebte 4 Jahre in Deutschland, hatte hier gearbeitet, Steuern bezahlt und musste im Mai 2022 Deutschland verlassen. Wir heirateten im Juli 2022 in Nigeria. Der Ehegattennachzug gestaltet sich schwierig. Obwohl mein Mann in Deutschland lebte, sich hier zurecht fand und auch gut Deutsch spricht, muss er für das Einreisevisum ein Sprachzertifikat vorlegen. Es ist sehr schwierig und auch teuer solch ein Zertifikat in Nigeria zu erwerben. Er hat dort keine Arbeit und wir können die hohen Kosten nicht bezahlen. Ich bin Deutsche und bin sehr enttäuscht von meinem Land.

\*\*\*\*\*

Guten Morgen, wir hatten auch große Probleme mit dem Sprachnachweis. Letztendlich konnte mein Mann ohne Zertifikat einreisen und ist mittlerweile bei mir in Deutschland.

Wir heirateten Silvester 2018 in Kairo, stellten den Antrag auf Ehegattennachzug und sollten das fehlende Sprachzertifikat nachreichen. Leider war 2019 ein ziemlich schicksalhaftes Jahr für uns. Meine Schwägerin verstarb sehr jung, mein Schwager erkrankte sehr schwer und mein Mann musste sich um die Familie kümmern. Parallel lernte er Deutsch in einer

Sprachschule oder mit einem Privatlehrer. Leider ohne Erfolg. Im November 2020 waren wir sehr verzweifelt, wussten nicht weiter und baten die Botschaft um Hilfe. Es hieß, man könne schauen, evtl. eine Ausnahmeregelung anzuwenden. Wenn man sich ausreichend bemüht habe, könne man auf den Nachweis VOR der Einreise verzichten. Wir übergaben der Botschaft alle Bescheinigungen über die Deutschkurse, auch die Empfehlung des letzten Privatlehrers, dass es für meinen Mann besser wäre, die Sprache in Deutschland zu lernen. Nichts passierte. Im Frühjahr 2021 bestellte mich die Ausländerbehörde ein, befragte mich zu meiner Ehe und gab ihr Ok an die Botschaft. Wieder passierte nichts..... Ich wandte mich ans Auswärtige Amt. Dort erfuhr ich, dass die Botschaft auf das Sprachzertifikat A 1 warte. Ich dachte, ich spinne. Was sollte das denn? Und wieder passierte nichts. Schweigen rundherum.



**verband binationaler**  
familien und partnerschaften

Ich beharrte auf die Anwendung der Ausnahmeregelung, verwies auf das Visa-Handbuch des Auswärtigen Amtes und holte mir anwaltlichen Beistand.

Wieder passierte nichts. Die Botschaft stellte sich tot.

Aber ich gab nicht auf. Kontaktierte wiederholt das Auswärtige Amt und irgendwann war es soweit. Mein Mann erhielt das Visum – OHNE Sprachzertifikat. Am 4. Oktober 2021 reiste er nach Deutschland ein. Seit Dezember 2021 arbeitet er und besucht parallel den Integrationskurs.

Mein Mann hat die deutsche Sprache hier in Deutschland weitaus besser gelernt. Ich kann nur empfehlen, diesen Sprachnachweis wegzulassen.

Die 2 1/2 Jahre Fernbeziehung haben uns die Chance genommen, gemeinsam Kinder zu haben.

\*\*\*\*\*

Mein Mann kommt aus dem Senegal. Im November 2020 haben wir im Senegal geheiratet und einen Termin zur Beantragung des Familiennachzugs angefordert. Für den erforderlichen Sprachnachweis machte er einen Kurs beim Goethe Institut, bestand aber die Prüfung im Juni 2021 nicht. Daraufhin engagierten wir einen Privatlehrer, doch auch beim zweiten Versuch Ende Juli fiel er durch die Prüfung. Als schließlich der Termin zur Visumsbeantragung gekommen war, konnte er das Deutschzertifikat nicht vorlegen und sein Gesuch wurde abgelehnt. Trotz weiteren Unterrichts schaffte er auch die dritte Prüfung im Oktober nicht. Er nahm noch mehr Stunden. Gemeinsam mit einem Anwalt beantragten wir im Januar 2022 erneut das Visum und legten dabei eine Vielzahl von Nachweisen über die Lernzeit meines Mannes sowie eine Stellungnahme seines Lehrers bei. Postwendend erhielten wir die Antwort, dass mein Mann wohl Analphabet sei, weil er stets am schriftlichen Teil gescheitert war. Unsere Bitte dem Visum stattzugeben, unter der Auflage, dass mein Mann das Zertifikat unverzüglich nach dem Familiennachzug in

Deutschland erbringt, wurde zurückgewiesen – die Botschaft forderte, dass er zunächst eine weitere Prüfung ablegte. Mein Mann fiel erneut durch und im Mai 2022 wurde unser Visumsantrag wieder abgelehnt. Im September scheiterte ein weiterer Prüfungsversuch. Härtefallregelung ist wohl Auslegungssache der jeweiligen Botschaft. Gemeinsam mit dem Anwalt remonstrierten wir gegen die Ablehnung, haben jedoch seither keine Antwort erhalten. Auch nicht, nachdem der Anwalt das fünfte

Prüfungsergebnis sowie eine Anmeldebestätigung einer Deutsch-Schule an meinem Wohnort vorlegte und die Botschaft erneut zum Handeln aufforderte.

Die Botschaft sitzt das aus und ich werde wohl um eine Klage nicht herumkommen. Das alles hat mich mittlerweile schon fast 20 000€ gekostet. Ich hatte viel Hoffnung in den Koalitionsvertrag gesetzt. Auch weil mir eine Grünen-Abgeordnete in einer E-Mail bestätigte, dass der Nachweis abgeschafft werden soll und mein Mann und ich bald



zusammen sein können. Aber Pustekuchen. Wir haben uns seit zwei Jahren nicht gesehen und wir leiden jeden einzelnen Tag. Niemand kann sich vorstellen wie viele Tränen Paare wegen eines Stück Papiers vergießen müssen. Es ist unerträglich. Und egal wie sehr man versucht die Vorgaben zu erfüllen - am Ende machen auch die Botschaften was sie wollen.

\*\*\*\*\*

Seit einem Jahr und vier Monaten können mein Ehemann und ich nicht zusammenleben. Für uns ist die ganze Situation eine enorme psychische Belastung, obwohl wir doch verheiratet sind. Wir möchten endlich unser Leben in Deutschland gemeinsam verbringen können – ein Haus bauen und viele schöne Momente zusammen erleben. Doch aufgrund dieser Regelung, bleibt uns dauerhaft ein gemeinsames Leben verwehrt!

Mein Ehemann hat bereits dreimal den A1-Sprachtest versucht, sogar über ein Jahr mit der intensiven Unterstützung eines Sprachlehrers, zusätzlich zu seiner Beschäftigung. Doch auch diese Bemühungen unter der Härtefallregelung werden von der deutschen Botschaft in Ägypten nicht anerkannt.

\*\*\*\*\*

Mein Mann hat den Deutschkurs beim Goethe-Institut in Ecuador besucht und wird demnächst die Prüfung ablegen. Es wäre für ihn jedoch aus vielen Gründen besser gewesen, wenn dies erst nach der Einreise erforderlich wäre. Die Kurse am Goethe-Institut sind sehr teuer im Verhältnis zum Einkommen in Ecuador. Da es in seinem Heimatort kein Goethe-Institut gibt, musste mein Mann zudem seine Arbeit aufgeben und umziehen. Neben dem Kurs war aber auch nicht an Arbeiten zu denken. Dass er kein Einkommen hat können wir uns gerade gar nicht gut leisten!

In Deutschland könnte er neben dem halbtägigen Deutschkurs noch einen Mini- oder Teilzeitjob machen. Außerdem gibt es hier günstigere Alternativen zu den dortigen Kursen im Goethe-Institut.

Hinzu kommt, dass ihm das Deutschlernen schon sehr schwerfällt. Er hat neben seinen beiden Muttersprachen keine weitere Sprache erlernt. Ich wäre also gerne bei ihm gewesen, um mit ihm zu üben und ihn täglich zu unterstützen - etwas, das mir hier in Deutschland möglich gewesen wäre, und nun schon allein aufgrund der Zeitverschiebung eine Herausforderung ist. Zudem wäre er hier in dauerhaften Kontakt mit der Sprache, was das Lernen vermutlich noch mehr erleichtern würde.

Ich denke viele dieser Punkte sind nicht nur Individualerfahrung, sondern Gedanken, die sich sehr viele betroffene Paare machen (müssen).

\*\*\*\*\*

Sprachnachweis vor der Einreise abschaffen! Vielen Dank an den Verband für die Unterstützung Binationaler Paare und Familien. Ich habe meinen Lebenspartner vor 7



**verband binationaler**  
familien und partnerschaften

Jahren kennengelernt. Seither bestimmen die Anforderungen des Visavergabesystems unsere Leben. Dabei würde er als studierter Informatiker eigentlich gut in die Vorgaben zum Fachkräftezugang passen. Er hatte bereits Zusagen von großen deutschen Firmen, die Deutsch nicht als Voraussetzung für ein Duales Studium sahen. Für den Visaantrag zur Fachkräftezuwanderung ist jedoch ein B1-Sprachnachweis vorausgesetzt, was jahrelanges Deutschlernen bedeutet, und dazu kommen die unglaublichen Wartezeiten in der Botschaft in Lagos. Also haben wir diesen Plan verworfen. Im Mai 2019 haben wir einen Termin angefordert um ein Visum zum Spracherwerb in Deutschland zu beantragen. Wir nahmen die Terminanfrage siebzehn Monate später zurück, weil immer noch mit einer Mindestwartezeit von 7 Monaten zu rechnen war! Ohne zu wissen, mit welchem Ergebnis. Obwohl ich eigentlich nicht heiraten wollte, ist dies nun die einzige Chance meine zweite Hälfte längerfristig bei mir zu haben. Für den Familiennachzug braucht er jedoch noch den A1-Sprachnachweis und eine Sprachschule gibt es an seinem Wohnort nicht. Einige Politiker sind der Meinung, dass es auch ein Online-Kurs tut. Super Idee, wenn das WLAN stabil ist - ist es aber nicht. Mein Mann, den ich nach 7 Jahren Hin- und herpendeln zurecht so nennen darf, besucht nun jedes Mal einen Deutschkurs, wenn er mit einem Besuchervisum bei mir in Deutschland ist. Zeit, in der er aber auch nicht arbeiten kann. Mein Mann könnte Teil einer Familie sein, er könnte im Alltag und ohne monatelange Pause Deutsch lernen und unserem Staat als Fachkraft zur Verfügung stehen - wenn es nicht Gesetze geben würde, die nichts mit moderner Weltoffenheit zu tun haben. Ich fühle mich in meinem eigenen Land diskriminiert. Die deutsche Zuwanderungspolitik widerspricht dem Eid, den jeder Politiker auf unsere Verfassung abgelegt hat.

\*\*\*\*\*